

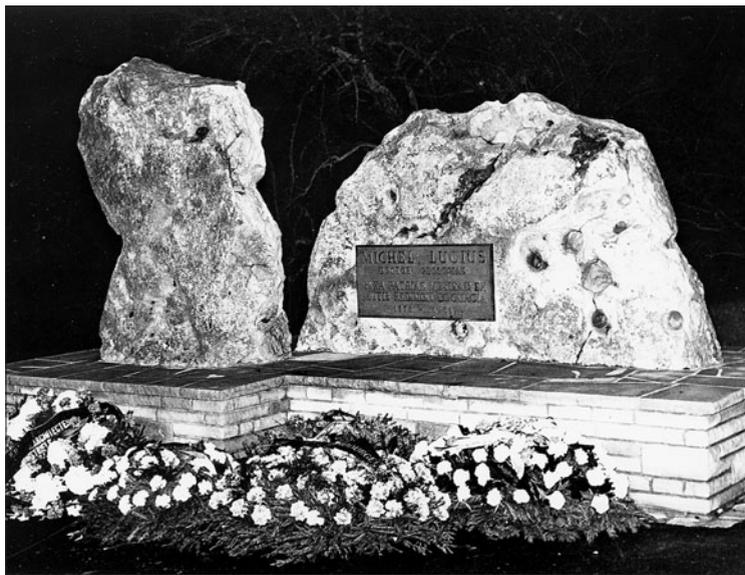
100. Geburtstag von Michel Lucius

Akademische Festsitzung zu Ehren des Luxemburger Geologen

Auf die Verdienste eines eminenten luxemburgischen Wissenschaftlers geht das „Luxemburger Wort“ vom 11. Oktober 1976 ein:

„In Anwesenheit S. K. H. des Großherzogs Jean fand am vergangenen Wochenende im hauptstädtischen Theater eine Gedenkfeier für den hochverdienten und unvergesslichen Geologen Dr. Michel Lucius statt. (...) Die Begrüßung des Landesfürsten und der übrigen Notabilitäten oblag Ad. Müller, Präsident der ‚Association Géologique du Luxembourg‘. In prägnanten Worten schilderte er den arbeitsreichen Lebensweg des Geologen Michel Lucius, der am 9. Dezember 1876 in Reimberg geboren wurde und am 13. April 1961, in voller geistiger Regsamkeit und mitten in der Arbeit, für immer von uns ging.

Aus dem Lehrerstand hervorgegangen, promovierte der Wissenschaftler im Jahre 1912 an der Universität Zürich mit der These ‚Die Tektonik des Devons im Großherzogtum Luxemburg‘ zum Doktor der Geologie. Er wurde zunächst mit der Überwachung der Bohrarbeiten an der Marie-Adélaïde-Quelle in Bad-Mondorf betraut, fand anschließend jedoch keine seinem Wissen und Können entsprechende Anstellung in seiner



Das Denkmal für Michel Lucius in seinem Heimatort Reimberg. (FOTO: H. KOHN)

engeren Heimat. Das Ausland aber erkannte die außergewöhnlichen Fähigkeiten des Geologen, der von 1914 bis 1922 für eine Erdölfirmen in Baku und Grossny (Rußland) arbeitete und ab 1924 in Ankara (Türkei) tätig war. 1933 kehrte er nach Luxemburg zurück, wo er von der Regierung mit der Anfertigung der ‚Carte géologique du Grand-Duché de Luxembourg‘ betraut wurde. Dieses Standardwerk war im Jahre 1950 beendet. Doch

auch danach wurden die Kenntnisse des eminenten Wissenschaftlers überall in Anspruch genommen. So leistete er die unschätzbaren Vorarbeiten zu den Stauwerken von Esch-Sauer, Rosport und Vianden, half bei der Anlegung des Flughafens Findel, bei der Errichtung der Großherzogin-Charlotte-Brücke und bei der Moselkanalisierung. 1948 verlieh die Regierung ihm den ‚Prix National des Sciences‘. (...)“